

Johannes 12 (NGÜ)

12 Am nächsten Tag hörten die Menschen, die in großer Zahl zum Passafest gekommen waren, dass Jesus auf dem Weg nach Jerusalem war.

13 Mit Palmzweigen in der Hand zogen sie zur Stadt hinaus, um ihn zu empfangen.

»Gepriesen sei Gott!«

[wörtlich: Hosanna!], riefen sie.

**»Gesegnet sei er,
der im Namen des Herrn kommt,
der König von Israel!«**

14 Jesus ritt auf einem jungen Esel, den er hatte bekommen können.

In der Schrift heißt es:

**15 »Du brauchst dich nicht
zu fürchten, Volk von Zion!
Dein König kommt,
er reitet auf einem Eselsfohlen.«**

16 Dieses Wort erfüllte sich damals, doch das verstanden die Jünger zunächst noch nicht.

Später allerdings, als Jesus in seiner Herrlichkeit offenbart war, erinnerten sie sich daran, dass man ihn genauso empfangen hatte, wie es in der Schrift vorausgesagt war.

17 Die Menschen, die in großer Zahl dabei gewesen waren,

als Jesus Lazarus aus dem Grab gerufen und ihn von den Toten auf-erweckt hatte, hatten überall davon erzählt.

18 Das war der Grund, weshalb ihm jetzt so viele Leute entgegen-zogen. Sie hatten von dem Wunder gehört, das er getan hatte.

19 Da sagten die Pharisäer zu-einander:

»Ihr seht doch, dass wir so nicht weiterkommen.

Alle Welt läuft ihm nach!«

Jesus ist König. Fürchte dich nicht!

Jesus regiert auch über Tod und Tote. Er überfährt uns aber nicht. Deshalb: Fürchte dich nicht!

1. Der vollmächtige König über Leben und Tod (Joh 12,17-19)

Du glaubst an einen starken Erlöser, der über alles regiert!

Der König über Israel ist ein König über Leben und Tod. Mit der Auferweckung des Lazarus hat Jesus öffentlich bewiesen, dass er nicht nur über Krankheiten und Dämonen regiert, sondern sogar über den Tod selbst. Er hat den toten Lazarus einfach aus dem Grab herausgerufen! Jesus ist Herr über den Tod und über die Toten.

2. Der messianische König von Israel (Joh 12,13)

Du glaubst an einen vorher prophezeiten Erlöser, der wiederkommt!

Die Menge ruft gemäss den Evangelien zwei Verse aus dem messianischen Psalm 118,25a.26a. Das Lukas-Evangelium erwähnt Ps 118,25a nicht als Zitat, sondern beschränkt sich auf Ps 118,26a (Lk 19,38a), ergänzt aber einen weiteren Jubel, der das Volk gerufen hat: "Friede im Himmel und Herrlichkeit in der Höhe!" (Lk 19,38b). Diese Ergänzung erinnert an den Lobgesang der Engel in Lk 2,14, wo der "Friede" aber nicht im Himmel bleibt, sondern zu den Menschen auf die Erde kommt. Lk 19,38b hingegen zeigt eher Begeisterung über den Himmel, als ein soteriologisches Konzept (wie in Lk 2,14).

*Ps 118,25-26: Ach, **HERR, hilf doch!** Ach, **HERR, gib doch Gelingen!** **Gesegnet sei, der kommt im Namen des HERRN.** Vom Haus des HERRN aus haben wir euch gesegnet.*

*Mt 21,8-9: Und eine sehr grosse Volksmenge breitete ihre Kleider aus auf den Weg; andere aber hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Volksmengen aber, die vor ihm hergingen und nachfolgten, riefen und sprachen: **Hosanna** [griech. Form des hebr.-aram. Ausdrucks für "Hilf doch (Herr)!"] **dem Sohn Davids! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!***

*Mk 11,8-10: Und viele breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere aber Zweige, die sie auf den Feldern abschnitten; und die Vorangehenden und die Nachfolgenden riefen: **Hosanna!** [griech. Form des hebr.-aram. Ausdrucks für "Hilf doch (Herr)!"] **Gepriesen [sei], der da kommt im Namen des Herrn! Gepriesen sei das kommende Reich unseres Vaters David! Hosanna in der Höhe!***

*Lk 19,37-40: Und als er sich schon dem Abhang des Ölbergs nahte, fing die ganze Menge der Jünger an, mit lauter Stimme freudig Gott zu loben über alle die Wunderwerke, die sie gesehen hatten, und sie sagten: **"Gepriesen [sei] der König, der da kommt im Namen des Herrn!" Friede im Himmel und Herrlichkeit in der Höhe!** Und einige der Pharisäer aus der Volksmenge sprachen zu ihm: Lehrer, weise deine Jünger zurecht. Und er antwortete und sprach zu ihnen: Ich sage euch, wenn diese schweigen, so werden die Steine schreien.*

*Lk 2,13-14: Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge der himmlischen Heerscharen, die Gott lobten und sprachen: **Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Friede auf Erden in den Menschen [seines] Wohlgefallens!***

*Joh 12,12-13: Am folgenden Tag, als eine grosse Volksmenge, die zu dem Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem komme, nahmen sie die Palmzweige und gingen hinaus, ihm entgegen, und schrien: **Hosanna!** [griech. Form des hebr.-aram. Ausdrucks für "Hilf doch (Herr)!"] **Gepriesen [sei], der da kommt im Namen des Herrn, und der König Israels!***

2.a) Der messianische König im Psalm 118

Das Volk jubelt Jesus mit zwei Zitaten aus Psalm 118 zu. Sie wussten vielleicht gar nicht wirklich, wie passend diese Zitate waren. Psalm 118 kann als Psalm gelesen werden, in dem der Messias in der Ich-Form spricht, während das von ihm erlöste Volk in der **Wir**-Form freudig darauf reagiert.

Der Psalm hat gleich mehrere Verse, die im Neuen Testament direkt auf Jesus als den **Messias** bezogen werden. Natürlich hat der Psalm auch viele Verse, die nicht im Neuen Testament zitiert werden. Doch auch diese prophezeien Jesus als den **Messias**.

Psalm 118 mit eigenen Überschriften als Kommentar:

Gottes Gnade triumphiert!

*Preist den HERRN, denn er ist gut, denn seine Gnade [währt] ewig!
Es sage Israel: Ja, seine Gnade [währt] ewig!
Es sage das Haus Aaron: Ja, seine Gnade [währt] ewig!
Es sagen, die den HERRN fürchten: Ja, seine Gnade [währt] ewig!*

Jesus war in grosser Bedrängnis.

*Aus der Bedrängnis rief ich zu Jah.
Jah antwortete mir in der Weite.
Der HERR ist für mich, ich werde mich nicht fürchten.
Was könnte ein Mensch mir tun?
Der HERR ist für mich unter denen, die mir helfen. Ich werde herabsehen auf meine Hasser.
Es ist besser, sich bei dem HERRN zu bergen, als sich auf Menschen zu verlassen.
Es ist besser, sich bei dem HERRN zu bergen, als sich auf Edle zu verlassen.*

Jesus hat die Feinde abgewehrt.

*Alle Nationen hatten mich umringt.
Im Namen des HERRN - ja, ich wehrte sie ab.
Sie hatten mich umringt, ja, mich eingeschlossen.
Im Namen des HERRN - ja, ich wehrte sie ab.
Sie hatten mich umringt wie Bienen.
Sie sind erloschen wie Dornenfeuer.
Im Namen des HERRN - ja, ich wehrte sie ab.*

Jesus wurde hart geprüft.

*Hart hat man mich gestossen, um mich zu Fall zu bringen.
Aber der HERR hat mir geholfen.
Meine Stärke und mein Gesang ist Jah.
Er ist mir zur Rettung geworden.*

Jesus erwirkt Heil.

*Klang von Jubel und Heil ist in den Zelten der Gerechten.
Die Rechte des HERRN tut Gewaltiges.
Die Rechte des HERRN ist erhoben,
die Rechte des HERRN tut Gewaltiges.*

Jesus litt, wurde aber nicht dem Tod überlassen.

*Ich werde nicht sterben, sondern leben und die Taten Jahs erzählen.
Hart hat mich Jah gezüchtigt, aber dem Tod hat er mich nicht übergeben.*

Jesus ist der Einzige, der würdig war, durch die Tore der Gerechtigkeit hindurchzugehen.

Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit!

Ich will durch sie eingehen, Jah will ich preisen.

Dies ist das Tor des HERRN.

Gerechte ziehen hier ein.

Ich will dich preisen, denn du hast mich erhört und bist mir zur Rettung geworden.

Jesus wurde abgelehnt, ist aber zum Eckstein des Heils geworden.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.

Vom HERRN ist dies geschehen, es ist ein Wunder vor unseren Augen.

Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat!

Seien wir fröhlich und freuen wir uns in ihm!

Diese Erlösung ist ein heikles "Projekt", das einen Retter bedingt. Jesus erstellt einen neuen (Segens-)Tempel.

Ach, HERR, hilf doch! Ach, HERR, gib doch Gelingen!

Gesegnet sei, der kommt im Namen des HERRN.

Vom Haus des HERRN aus haben wir euch gesegnet.

Diese Erlösung braucht ein lebendiges Opfer (weshalb es angebonden werden muss).

Der HERR ist Gott. Er hat uns Licht gegeben.

Bindet das Festopfer mit Stricken [vgl. "Bindung Isaaks", 1 Mose 22,9] bis an die Hörner des Altars!

Jesus ehrte Gott mit seinem Leben und Dienst.

Du bist mein Gott, ich will dich preisen! Mein Gott, ich will dich erheben.

Preist den HERRN, denn er ist gut! Ja, seine Gnade [währt] ewig!

2.b) Der messianische König und seine Wiederkunft

Interessanterweise zitiert Jesus selbst an anderer Stelle ebenfalls Ps 118,26a (Mt 23,39; Lk 13,35). Er bezieht sein Zitat aber offensichtlich auf die Zukunft *nach* der Zerstörung des Tempels (70 n.Chr.), was besonders in Mt 23,38 zum Ausdruck kommt. Jesus prophezeit mit Ps 118,26 also bereits seine Wiederkunft am Ende der Zeit und erweitert damit die Prophetie von Ps 118,26. Eine solche "Erweiterung von Gottes Wort" ist nur Gott selbst vorbehalten (vgl. Dan 9,2.20-24).

Mt 23,37-39: Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! Siehe, euer Haus wird euch öde gelassen; denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: "Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!"

Lk 13,34-35: Jerusalem, Jerusalem, das da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihm gesandt sind!

Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen wie eine Henne ihre Brut unter die Flügel, und ihr habt nicht gewollt! Siehe, euer Haus wird euch überlassen. Ich sage euch aber: Ihr werdet mich nicht sehen, bis es geschieht, dass ihr sprecht: "Gepriesen [sei], der da kommt im Namen des Herrn!"

3. Der demütige König des Heils (Joh 12,15)

Du glaubst an einen demütigen König, der dich nicht überfährt! Deshalb: Fürchte dich nicht!

Der König Israels kommt nicht hoch zu Ross, sondern demütig auf einem Esel. Weil er auf einem *jungen* Esel reitet, der noch nie jemnden getragen hat (Mk 11,2), können wir von *sanfter* Demut ausgehen (Sach 9,8-12). Dieser vollmächtige König (Mt 11,27) ist also demütig und sanft (Mt 11,28-30)!

Mt 11,27-30: Alles ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand erkennt den Sohn als nur der Vater, noch erkennt jemand den Vater als nur der Sohn, und wem der Sohn ihn offenbaren will.

Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben. Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und "ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen"; denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Dieser demütig-sanfte König schafft Sicherheit und Frieden für Israel und die Nationen. Das ist Gottes Plan. Sicherheit und Frieden wird dann aber für Israel doch nicht Wirklichkeit, weil Gottes Volk seinen Erlöser ablehnt (Lk 19,41-44). Erst wenn Jesus wiederkommt, wird Israel seinen Erlöser "sehen" (Mt 23,37-39; Lk 13,34-35), womit wohl "als Erlöser erkennen" gemeint ist (vgl. Sach 12; Röm 11,26).

Sach 9,8-12: Ich aber werde mich für mein Haus als Wache lagern [zum Schutz] vor dem, der hindurchzieht und zurückkommt, dass nie mehr ein Gewalthaber bei ihnen hindurchzieht, denn jetzt achte ich selbst auf sie.

Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir:

Gerecht und siegreich ist er, demütig und auf einem Esel reitend, und zwar auf einem Fohlen, einem Jungen der Eselin.

Und ich rotte die Streitwagen aus Ephraim und die Pferde aus Jerusalem aus, und der Kriegsbogen wird ausgerottet. Und er verkündet Frieden den Nationen. Und seine Herrschaft [reicht] von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde.

Auch du – um des Blutes deines Bundes willen lasse ich deine Gefangenen aus der Grube frei, in der kein Wasser ist. Kehrt zur Festung zurück, ihr auf Hoffnung Gefangenen! Auch heute verkündige ich: Doppeltes erstatte ich dir.

Mk 11,2: und spricht zu ihnen: Geht in das Dorf, das euch gegenüberliegt; und sogleich, wenn ihr dort hineinkommt, werdet ihr ein Fohlen angebunden finden, auf dem noch kein Mensch gesessen hat. Bindet es los und führt es her!

Lk 19,41-44: Und als er sich näherte und die Stadt sah, weinte er über sie, und sprach: Wenn auch du an diesem Tag erkannt hättest, was zu deinem Frieden dient! Jetzt aber ist es vor deinen Augen verborgen. Denn Tage werden über dich kommen, da werden deine Feinde einen Wall um dich aufschütten und dich umzingeln und dich von allen Seiten einengen; und sie werden dich und deine Kinder in dir zu Boden werfen und werden in dir nicht einen Stein auf dem anderen lassen, dafür dass du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast.

3.a) Fürchte dich nicht, sondern juble laut! (Joh 12,15a)

Es fällt auf, dass Sach 9,9a, "Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem!", in Joh 12,15a mit "Fürchte dich nicht, Tochter Zion!" wiedergegeben wird. Diese Interpretation von Sach 9,9a geht nicht etwa auf die griechische Übersetzung des Alten Testaments zurück (Septuaginta, LXX), sondern ist eine Eigenheit des Johannes-Evangeliums.

Für den Apostel Johannes ist offensichtlich klar: Man kann nicht gleichzeitig *jubeln* und sich *fürchten*. Wenn wir Gott zujubeln, fürchten wir uns *nicht!* Unsere Gottesdienste sollten deshalb mit Jubelgesang erfüllt sein, damit die Furcht fliehen muss!